



Guter Start des Repaircafés in Beeskow

Das Team des ersten Repaircafés im Hufnerhaus in Beeskow startete an einem sonnigen Sonnabend im April mit eher vorsichtigen Erwartungen, ob wirklich jemand kommen würde? Zur Unterstützung waren die Macher*innen des Storkower Repaircafés vor Ort.

Und tatsächlich schauten Kunden und Kundinnen mit defekter Schleifmaschine, einem Radiorekorder sowie Thermomix & Co vorbei. Manches ließ sich reparieren, manches nicht, weil der Elektriker noch nicht dabei war.

Die Mitarbeiter*innen des Repaircafés in Beeskow haben sich über den guten

Start gefreut und sind gespannt auf die nächsten Treffen. Das Repaircafé hat jeden dritten Sonnabend im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Es befindet sich im Ehrenamtszentrum Beeskow Bumerang e.V. (Hufnerhaus) in der Adrianstraße 11 in 15848 Beeskow.

Die nächsten geplanten Repaircafé-Termine: 12. August 2023, 16. September 2023.

Kontakt für Interessierte:
0152 09418177

Für Reparaturen, Kaffee und Kuchen wird um eine freiwillige kleine Spende gebeten.



Fehlbefüllte Papiertonnen stören den Recyclingprozess



Unsere Müllwerker melden uns in letzter Zeit vermehrt fehlbefüllte Papiertonnen. Während des Schüttvorgangs fallen ihnen Störstoffe, die in der Mitte des Behälters liegen, auf. Von Bauschutt, Textilien, Schadstoffen und Plastikverpackungen bis hin zu Fleischabfällen und Elektrogeräten, es war alles schon dabei.

Die Fehlbefüllung von Papiertonnen mit Plastikverpackungen oder sonstigen Störstoffen beeinträchtigen die Re-

cyclingprozesse stark. Beim Sortieren von Papierabfällen müssen diese Fremdstoffe mühsam entfernt werden, was zusätzliche Ressourcen und Kosten erfordert.

Zudem können nicht recycelbare Materialien in den Papiertonnen zu einer Verschmutzung der gesamten Abfallcharge führen und die Qualität des recycelten Papiers mindern.



Bitte erleichtern Sie unseren Mitarbeitern die Arbeit und beherzigen Sie daher folgende Hinweise:



Achten Sie ab und an durch einen Blick in die Tonne auf etwaige Fehlwürfe. So manch kleiner Helfer im Haushalt braucht eventuell noch Unterstützung bei der Abfalltrennung. Bitte legen Sie Pappen und Kartons flach zusammen oder zerkleinert in die Papiertonne.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit.

Keine Annahme von gewerblichen gemischten Bau- und Abbruchabfällen auf den Wertstoffhöfen



In letzter Zeit mehren sich Anfragen, warum auf den Wertstoffhöfen beispielsweise keine gemischten Bau- und Abbruchabfälle von gewerblichen Abfallerzeugern angenommen werden. Über die rechtlichen Hintergründe möchten wir Sie hier informieren.

Um den Klima- und Umweltschutz zu erhöhen, ist seit dem 1. August 2017 eine novellierte Gewerbeabfallverordnung (abgekürzt: GewAbfV) in Kraft, die bundesweit alle gewerblichen Abfallerzeuger betrifft. Damit sind nicht nur Industrie- und Handwerksbetriebe gemeint, sondern alle, die in irgendeiner Form gewerblich tätig sind, beispielsweise Büros, Arztpraxen, Verwaltungen, Vereine, gastronomische Einrichtungen, Händler.

Die GewAbfV verpflichtet zur Getrennsammlung und Vorbehandlung von gewerblichen Siedlungsabfällen sowie von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen. Die Betriebe sind ge-



halten, die Abfälle zur Verwertung den entsprechenden Entsorgern zu übergeben. Ziel ist es, durch frühzeitige Trennung möglichst sortenreine, wertstoffhaltige Stoffe für den Recyclingprozess zu gewinnen. Denn wie die Praxis zeigt, ist es aufwändig und kostenintensiv, Wertstoffe aus Abfallgemischen durch eine nachträgliche Sortierung zu erhalten.

Werden die Abfälle dagegen bereits am Entstehungsort in den Betrieben getrennt gesammelt, verbessern sich die Voraussetzungen für ein qualitativ hochwertiges Recycling. Eine Pflicht zur Getrennthaltung und vorrangigen stofflichen Verwertung von gewerblichen Siedlungsabfällen besteht für Papier, Pappe und Kartonagen (PPK), Glas, Kunststoff, Metall, Holz, Textilien und Bioabfälle.

Erzeuger und Besitzer von Bau- und Abbruchabfällen müssen darüber hinaus Dämmmaterial, Beton, Ziegel, Fliesen



und Keramik, Bitumengemische sowie Baustoffe auf Gipsbasis separat sammeln und dem Recycling zuführen. Eine gemischte Erfassung von gewerblichen Siedlungsabfällen ist nur in nachweislich begründeten Ausnahmefällen zulässig. In diesem Fall ist das Gemisch in einer Vorbehandlungsanlage nachträglich zu trennen und so einem Recycling zugänglich zu machen.

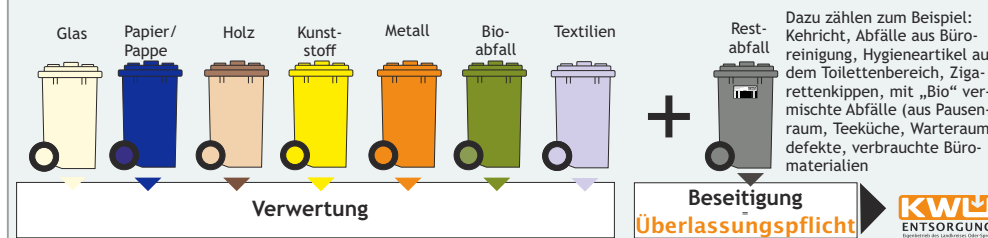
Vorbehandlungsanlagen müssen eine Sortierquote von 85 Prozent und eine Recyclingquote von 30 Prozent einhalten.

Der klassische Restabfall zur Beseitigung ist dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger im Landkreis Oder-Spree (KWU-Entsorgung) in den grauen Abfallbehältern zu überlassen. Mehr dazu siehe unten.

Fakten zur Gewerbeabfallverordnung

In Gewerbe- und Industriebetrieben fallen neben dem Restabfall weitere produktionsspezifische Abfälle an, die verwertet werden sollen. Die Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) regelt den Umgang mit diesen Abfällen und stellt besondere Anforderungen an eine hochwertige Verwertung.

Pflicht zur Getrennsammlung, Vorbereitung zur Wiederverwendung und Recycling von gewerblichen Siedlungsabfällen: Grundsatz 1 (§ 3 GewAbfV)



Bei jedem **Gewerbebetrieb** fallen auch immer Abfälle an, die nicht verwertet werden können. Diese Abfälle müssen getrennt gehalten über **Restabfallbehälter** im Landkreis Oder-Spree dem KWU-Entsorgung überlassen werden. Wir helfen Gewerbebetrieben gern, die passenden Behältergestaltung zu finden:

☎ 03361 7743-63



Ausführliche Informationen zur **Gewerbeabfallverordnung** erhalten Sie auf der Internetseite des Brandenburger Umweltministeriums.



☎ 03361 7743-0

Direkt zu
www.kwu-entsorgung.de
mit unserem QR-Code.



Hinweise zur Abgabe von E-Schrott auf dem Wertstoffhof

Sie haben sich einen neuen Fernseher, einen neuen Laptop oder ein neues Smartphone angeschafft? Die alten Geräte funktionieren nicht mehr und Sie wollen sie als E-Schrott auf einem unserer Wertstoffhöfe entsorgen? Hier sind ein paar Hinweise, was bei der Abgabe von E-Schrott zu beachten ist.

Alte Elektrogeräte nicht horten

Werden alte Elektrogeräte nicht mehr benötigt und eignen sie sich auch nicht mehr für eine Reparatur, ist es ratsam, sie nicht zu horten, sondern fachgerecht zu entsorgen. Schon aus Sicherheitsgründen, denn darin enthaltene Batterien können auslaufen und eine Brandgefahr darstellen.

Elektrogeräte dürfen auf keinen Fall in den Restabfallbehälter. Sie müssen getrennt entsorgt werden, weil sie anderenfalls umwelt- und/oder gesundheitsschädigend wirken können. Außerdem werden durch eine fachgerechte Entsorgung Wertstoffe, die in den Geräten enthalten sind, zurückgewonnen. Dazu gehören zum Beispiel Aluminium, Eisen, Kobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Silber und Zink.

Batterien, Akkus, Leuchtmittel entfernen

Wer alte Elektrogeräte abgeben will, muss vorher Batterien, Akkus oder nicht fest verbaute Leuchtmittel entfernen. Denn diese gehören in die Altbatterie- bzw. Schadstoffsammlung.

Vorsicht bei lithiumhaltigen Akkus

Besonderes Augenmerk gilt lithiumhaltigen Altbatterien und Alttakkus, da bei ihnen eine hohe Brandgefahr besteht. Vor allem, wenn es durch thermische Einwirkungen oder mechanische Beschädigungen zu inneren und äußeren Kurzschlüssen kommt. Solche Brände können schwerwiegende Folgen für Mensch und Umwelt haben.

Vorzeitige Trennung und getrennte Entsorgung von Elektrogerät und Altbatterien oder -akkus hingegen können helfen, die zuletzt unnötigerweise immer häufiger vorkommenden Brände in Abfallbehandlungsanlagen zu verhindern.

Hinweis:

Bitte kleben Sie die Pole von lithiumhaltigen Akkus vor der Rückgabe mit einem Klebestreifen ab.

Vertrauliche Daten löschen!

Wenn Sie beispielsweise einen Computer, ein Mobiltelefon, eine Kamera oder ein anderes Gerät mit gespeicherten Daten entsorgen möchten, sollten Sie sicherstellen, dass alle persönlichen oder vertraulichen Informationen und Bilder gelöscht werden, bevor Sie das Gerät abgeben. Setzen Sie das Gerät auf die Werkseinstellungen zurück. Diese Aktion erfolgt in der Regel über das Einstellungsmenü des Geräts.

Kostenlose Selbstanlieferung auf allen Wertstoffhöfen

Elektro- und Elektronik-Altgeräte können Sie kostenlos auf unseren vier Wertstoffhöfen abgeben. Lediglich bei Nachtspeicherheizgeräten und -öfen wird eine Annahme- und/oder Verpackungsgebühr erhoben, sofern diese Geräte mit Asbestfasern belastet, beschädigt, zerlegt und/oder unverpackt angeliefert werden.



Das Symbol mit der durchgestrichenen Mülltonne befindet sich auf Elektro- und Elektronikgeräten. Es bedeutet, dass die Geräte nicht in den Hausmüll gehören.

Batterie-Rücknahme - Kampagne zur Erhöhung der Quote

Immer mehr Geräte benötigen Batterien als Energiespender. Im Jahr 2021 wurden in Deutschland 63.210 Tonnen Gerätebatterien in den Verkehr gebracht (damit 11.000 Tonnen mehr als 2018). Das Problem: Weniger als die Hälfte der kleinen Energiespeicher gelangen ins vorhandene Rücknahmesystem. Das erschwert die korrekte Entsorgung und verhindert Recycling sowie Nachhaltigkeit im Sinne der Kreislaufwirtschaft.

Um diese Rückgabequote auf über 50 Prozent zu steigern, startete Anfang 2023 die Kampagne „Batterie zurück“. Ins Leben gerufen wurde sie von den Batterierücknahmesystemen. Das Ziel: öffentlich über die Entsorgung von Geräte-Alt-Batterien, den Sinn und Zweck

der getrennten Sammlung, die eingerichteten Rücknahmesysteme sowie die Rücknahmestellen zu informieren. Auf der eigens dafür eingerichteten Plattform www.batterie-zurueck.de können Verbraucherinnen und Verbraucher zahlreiche Hinweise erhalten.

Übrigens: Überall, wo es Batterien und Akkus zu kaufen gibt, müssen diese, wenn sie verbraucht sind, auch zurückgenommen werden. Unabhängig davon, ob sie in dem Geschäft gekauft wurden oder nicht. Sie können außerdem auf den Wertstoffhöfen und am Schadstoffmobil abgegeben werden

Achten Sie auf das Sammelstellen-Logo und helfen Sie mit, die Rücknahmequote zu erhöhen.



Tipps zum Umgang mit der Biotonne im Sommer

Maden, Fliegen, Schimmel - an heißen Sommertagen bietet der Inhalt der Biotonne keinen schönen Anblick. Hinzu kommt ein unangenehmer Geruch. Wer einige Tipps beachtet, hat im Sommer weniger Probleme damit.

- Stellen Sie die Biotonne nicht in die Sonne, da sonst der Abfall „arbeitet“, bevor er abgeholt wird. Ein Schattenplatz verlangsamt die Gärung und die Geruchsbildung.

- Füllen Sie nur so viel Bioabfall in die Tonne, dass der Deckel noch geschlossen werden kann. So haben Insekten auch keinen Zugang.



- Insekten lassen sich außerdem mit folgendem Trick fernhalten: Einfach den Tonnendeckel mit einer Essigmischung besprühen.

Schadstoffe nur direkt an das Personal übergeben

Wir möchten Sie darum bitten, gefährliche Abfälle nur während der Öffnungszeiten der stationären Schadstoffannahme direkt dem vor Ort tätigen Personal zu übergeben.



- Eine alte Gardine kann wegen der feinen Netzstruktur als Abdeckung dienen.

- Nasse Lebensmittel in Papier einwickeln, damit Insekten keinen Nährboden zum Nisten finden. Papier reduziert zudem die Verschmutzung der Biotonne.

- Legen Sie Papier oder Pappe auf den Boden Ihrer Biotonne. Es nimmt die Flüssigkeit auf und sorgt für gute Belüftung. Auch im Handel erhältliche Papier-Einlegesäcke können überschüssige Flüssigkeit aufnehmen.

- Verwenden Sie bitte keine Plastiktüten, auch keine biologisch abbaubaren Müllbeutel. Sie verrotten zu langsam und gefährden die Kompostqualität.

- Lassen Sie Gartenabfälle - besonders Grasschnitt - vor dem Einfüllen antrocknen.

- Achten Sie darauf, dass die Biotonne nicht zu schwer wird. 50 kg ist das Maximalgewicht. Ein zu schwerer Behälter könnte bei der Leerung abreißen und einen Müllwerker verletzen. Verdichten Sie den Abfall nicht durch Andrücken.

Wenn sich der Deckel der Biotonne nicht mehr richtig schließen lässt, ist eine ordnungsgemäße Leerung der Tonne

ne nicht möglich. Nur mit geschlossenem Deckel kann die Biotonne an die Kippvorrichtung des Sammelfahrzeugs gehängt werden.



Um zu vermeiden, dass oben aus der Tonne ragendes Gestrüpp und Äste beim Leerungsversuch auf der Straße landen oder die Schüttung am Sammelfahrzeug blockieren, müssen die Müllwerker überfüllte oder zu schwere Biotonnen stehen lassen.

Sollte Ihre Biotonne dauerhaft nicht ausreichen, können Sie gerne einen weiteren Behälter bei unserem Bürgerservice beantragen.

Für größere Mengen Grünabfälle halten wir für Sie auf allen Wertstoffhöfen ausreichend große Container bereit.

Seite 22 oder auf unserer Website: www.kwu-entsorgung.de.

Wir danken für Ihr Verständnis.



Von achtlos abgestellten Schadstoffen geht eine große Gefahr für unser Personal und für Besucher*innen des Wertstoffhofes „Alte Ziegelei“ aus.

Eine weitere Möglichkeit der Abgabe besteht wieder im September, wenn das Schadstoffmobil durch den Landkreis tourt. Den genauen Tourenplan finden Sie im Abfall-KOMPASS auf der